Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **30 (1969)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

fahrenen Leser eine unterhaltsame, von einem trockenen Lehrbuch weit entfernte Lektüre. Zunächst kann er sich aus der umfangreichen, großenteils farbigen Bebilderung einen ersten Eindruck verschaffen. Jedes einzelne Kapitel gibt dann für sich einen leicht verständlichen Ueberblick auf ein Teilgebiet. Am Schluß folgt ein alphabetisches, ebenfalls reich bebildertes Wort- und Sachverzeichnis, das sich auch als kleines Musiklexikon gebrauchen läßt. Abgerundet wird der Band durch eine chronologisch geordnete Namensliste der berühmtesten Komponisten und durch ein Register. Das Buch eignet sich besonders für Jugendliche im Alter von zwölf bis sechszehn Jahren, dürfte aber dank seinen ausgezeichneten Illustrationen manchem Liebhabermusiker Freude bereiten.

Sektionsnachrichten — Nouvelles des sections

Berner Musikkollegium. Die sömmerlichen Orchesterferien — das Bläserquintett des Berner Musikkollegiums genoß sie erst vom 25. Juli an, und die Ferienzusammenkunft vom 4. August im «Hirschen» war nur gesellschaftlicher Natur — fanden am 17. August ihren Abschluß; seit dem 18. wird wieder tüchtig gearbeitet. Militärdienst und Ferien rissen allerdings im September und Oktober zeitweise einige Lücken in die Reihen der Kollegianten. Ferien im Herbst scheinen immer mehr in Mode zu kommen. Beinahe wäre an der Hauptversammlung vom 19. September die — allerdings relativ hoch angesetzte — Beschlußfähigkeit nicht erreicht worden. Die Versammlung nahm einen guten Verlauf. Der Jahresbericht 1968/69 lautete optimistisch. Das seit dreißig Jahren verfolgte Ziel von 500 Passivmitgliedern wurde erreicht und überschritten. Für lückenlosen Besuch der Proben und Konzerte konnten elf Streicher geehrt werden. Als fleißigster Bläser erhielt Fritz Müller, Horn, ebenfalls den traditionellen silbernen Kaffeelöffel. Es wurden eine Aktivveteranin, Nora Juvet (1. Violine), sowie vier Passivveteranen ernannt. In Vorstand, Musikkommission und Kommission für das Vereinsorgan traten keine Aenderungen ein. Besonderer Dank wurde dem verdienten Dirigenten, Walter Kropf, sowie dem ausgezeichneten Konzertmeister und Obmann der Musikkommission, Hans Gugger, zum Ausdruck gebracht. — An der Schlußfeier der gewerblichen Lehrabschlußprüfungen mit Auszeichnungen, Feier, die am 21. Oktober, abends in der Aula des Städtischen Gymnasiums Kirchenfeld stattfand, besorgten 27 Streicher die musikalische Umrahmung, was von den Veranstaltern sehr geschätzt wurde. — Am 25. Oktober beging unser Präsident und Ehrenpräsident, Dr. Ed. M. Fallet-Castelberg, seinen 65. Geburtstag, bei welcher Gelegenheit er auch seitens des Berner Musikkollegiums gebührend gefeiert wurde. — An unsern Proben für das kommende Sinfoniekonzert haben wir uns in die Musik von Robert Volkmann (1815—1883) vertiefen können. Wer kennt ihn heute noch? An Felix Mendelssohn und Robert Schumann schließt sich eine große Schule, die eine ganze Reihe tüchtiger Sinfoniker hervorgebracht, u. a. Anton Rubinstein, Robert Volkmann, Hermann Götz,

Carl Reinecke, Albert Dietrich. Auch Robert Volkmann ist ein Künstler, der sich durch originelle Werke einen Platz in der Musikgeschichte errungen hat. Mit jeder Probe wächst die Achtung vor der Sinfonie Nr. 1 in d-moll, op. 44, die von guter Hand ist und der kontrapunktischen sowie harmonischen Feinheiten reichlich bietet. Vielleicht wird uns Robert Volkmann gelegentlich einmal in der «Sinfonia» näher vorgestellt. *Doremi*

Orchestergesellschaft Biel. Wie bereits in der letzten Nummer der «Sinfonia» vermerkt wurde, hat es in Biel eine Aenderung gegeben. Versuchsweise führten das Stadtorchester und das Kammerorchester mit weiteren Musikergruppen ein Sinfoniekonzert durch unter der Bezeichnung «Orchestergesellschaft Biel». Der Versuch übertraf vor allem dank der souveränen Stabführung Jost Meiers alle Erwartungen, so daß man beschloß, dieser Fusion definitiven Charakter zu verleihen. Stadt- und Kammerorchester lösten sich auf, und am 5. September wurde die Orchestergesellschaft Biel gegründet. Einstimmig wurde beschlossen, sich anstelle der beiden aufgelösten Orchester um die Mitgliedschaft im EOV zu bewerben. (Die Aufnahme ist inzwischen erfolgt).

Dem «Berner Tagblatt» vom 20. Oktober entnehmen wir noch folgendes betreffend den neuen Bieler Klangkörper: «Die Orchestergesellschaft Biel konstituierte sich. In ihr sind das Stadorchester, das Kammerorchester, das Orchester des Konservatoriums Biel und Vertreter des Theaterorchesters integriert. Eine straffe Organisation und ein viel Prominenz aufweisendes Patronatskomitee, angeführt durch Frank Martin, Victor Desarzens, Armin Jordan, Regierungsrat Kohler und den Bieler Gemeinderat, bieten Gewähr dafür, daß das Orchester einen bedeutenden kulturellen Beitrag leisten wird.

«Industrielle aus dem Jura haben finanzielle Unterstützung zugesichert, da das Orchester betont regionalen Charakter aufweisen soll. Für die Konzerte der Orchestergesellschaft Biel interessieren sich besonders Münster, Le Locle und Pruntrut. Das große Symphonieorchester umfaßt 90 Musiker. Für Begleitaufgaben ist die mittlere Formation (30 Musiker) gedacht. Sie wird je eine Hälfte Berufs- und Amateurmusiker umfassen. Vermehrte Spielgelegenheit erhalten die Berufsmusiker im Kammerensemble. Eine Hebung des Niveaus verspricht sich die Direktion dadurch, daß sich die Spieler vor ihrer Aufnahme über ihr Können ausweisen müssen. Bei einer Reorganisation des Städtebundtheaters möchte die Orchestergesellschaft das Theaterorchester übernehmen. Der Gemeinderat kam der Orchestergesellschaft mit Subventionen großzügig entgegen.»

Orchestre symphonique de Saint-Imier. Nous avons préparé pour le centenaire de la Banque Populaire Suisse, succursale de Saint-Imier, le concerto grosso en fa majeur d'Antonio Vivaldi (pour deux hautbois, basson, deux cors, violon solo, orchestre et continuo) et de la suite No. 1 en do majeur de Jean-Sébastien Bach les menuets 1 et 2 ainsi que les bourrées 1 et 2. C'est toujours dans l'enthousiasme que les membres se réunissent chaque lundi et continuent à aimer la musique que nous pouvons préparer. En avant, toujours en avant avec nos membres, même si leur nombre est très restreint! *J. J.*